

*Von Michael Aichmayr
aus Locarno*

Im Wettbewerb des Filmfestivals Locarno feierte die 27-jährige Wienerin Eva Urthaler mit „Keller – Teenage Wasteland“ ihr Spielfilmdebüt. Ihr Film thematisiert die Rebellion zweier Jugendlicher, die Realität und Fiktion verwechseln und mit der Entführung einer jungen Frau eine Gewalttat begehen. Es geht – in Momenten eindringlich – um Begehren und Ausgeliefertsein

Österreicher in Locarno

und um das pubertäre Überwinden von Grenzen.

Auch in der schweizerisch-österreichischen Produktion „Snow White“ von Samir wird das Leben junger Menschen reflektiert, die orientierungslos Sex und Drogen frönen. Der Streifen wurde heftig diskutiert.

Die Filmfirma *Amour Fou* präsentierte in der Videosektion den Erstling von Fridolin Schönwiese, „Volver la

Vista“, und Thomas Woschitzs Film „Sperrstunde“. „Volver la Vista“ ist eine lebendige Kulturdokumentation über die Beziehungen zwischen Österreich und Mexiko, die vom Regisseur penibel aufgearbeitet wurden. Dies geschieht mittels Klischees und historischen Fakten. Thomas Woschitz zeigte mit der Rockband Naked Lunch seinen poetischen Experimentalfilm „Sperrstunde“, eine nach Struktur und Rhythmus der Musik orientierte Reise durch die Nacht.